



Zahnarzt Philipp Sturz trägt in seiner Praxis eine seltsame Brille. Mit der kann er sich aber Leifs Zähne ganz genau ansehen und feststellen, ob mit ihnen etwas nicht in Ordnung ist. Foto: Fridtjof Atterdal

„Alles bestens, wieder keine Löcher“

Zeitungssente Paula Print begleitet ihren Freund Leif zum Zahnarzt. Zwei Mal im Jahr müssen die Zähne dort kontrolliert werden, damit sie keine Löcher bekommen

VON PAULA PRINT
UND FRIDTIJOF ATTERDAL

Augsburg Paula Print hat einen Freund namens Leif. Der ist fünf Jahre alt und hat schon alle Milchzähne, von denen einer bereits wackelt. Weil Leif ein ganz kleines bisschen Angst vor dem Zahnarzt hat, ist Paula beim letzten Mal einfach mitgegangen.

Doktor Sturz ist ein echt lieber Zahnarzt und kennt sich mit Kindern richtig gut aus. Und seine Mädels, die ihm helfen, sind auch alle nett. Darum lässt sich Leif auch ganz freiwillig zweimal im Jahr in den Mund schauen. „Wenn man die Zähne immer schön putzt und der Zahnarzt regelmäßig nachsieht, gibt's echt keine Löcher“ hat Leif seiner Freundin Paula erklärt.

In der Zahnarztpraxis sind gerade alle Behandlungszimmer besetzt und die beiden Freunde müssen noch etwas warten. Das macht aber nichts, denn es gibt ja genug Spielzeug und Bücher zum Ansehen. Als Zahnarthelferin Nicole sie abholt, sind sie mit ihrem Klötzchenturm noch nicht ganz fertig.

Blaue Farbe macht Zahnbelag sichtbar

Nicole Schedler ist eine von den Helferinnen, die dem Zahnarzt in der Praxis ganz viel Arbeit abnehmen und ihm helfen, wenn er einem Patienten in den Mund schaut. Bei Leif macht sie heute nur die Zähne

sauber. „Reicht es denn nicht, wenn man sich ordentlich die Zähne putzt?“, will Paula wissen. Nicole nimmt ein Wattestäbchen mit blauer Farbe und streicht damit über Leifs Zähne. Die kriegen alle einen blauen Rand, nur vorne bleiben sie weiß. „Überall wo die Zähne blau wurden, siehst du Zahnbelag, den die Bürste nicht erwischt hat“, erklärt Nicole. „Und den mache ich jetzt ganz vorsichtig weg“.

„Oje“, denkt Paula, „hoffentlich tut das nicht weh.“ Da kann sie die Zahnarthelferin beruhigen: „Der Zahn spürt nichts und ist danach wieder blitzblank“.

Als Nicole gerade mit den Zähnen fertig ist, kommt Zahnarzt Philipp Sturz, um sich Leifs Zähne noch mal gründlich anzusehen. Auf dem Kopf trägt er eine Vergrößerungsbrille. „Sieht irgendwie aus, als hätte er Stielaugen“, kichert Paula. Doktor Sturz nimmt ein Pustegerät in die Hand, mit dem er die Spucke von Leifs Zähnen blasen kann. Danach sieht er die Zähne perfekt durch seine Brille.

„Alles bestens, wieder keine Löcher“, sagt der Zahnarzt. Da fällt Leif ein Stein vom Herzen. Anschließend zeigt Helferin Nicole den Freunden noch, wie man die Zähne richtig putzt. Immer im Kreis herum und von „Rot nach Weiß“, also vom Zahnfleisch zum Zahn. Und weil die beiden so tapfer waren, dürfen sie sich noch etwas aus der Spielzeugkiste des Zahnarztes aussuchen.



Sprechstundenhilfe Laura Brunner und Paula sorgen gemeinsam dafür, dass Leif keine Angst vor dem Zahnarzt hat.



Zahnarthelferin Nicole Schedler zeigt Leif, wie er sich die Zähne putzen muss, damit möglichst kein Zahnbelag übrig bleibt.

Lies dich schlau

- **Zahnbildung** Die ersten Zähne bekommen Kinder mit etwa sechs Monaten. Mit zwei Jahren hat man 20 Milchzähne - das erste Gebiss.
- **Bleibende Zähne** Zwischen dem

fünften und etwa dem 13. Lebensjahr fallen die Milchzähne aus. Zumeist erst die Schneidezähne vorne, dann die Backenzähne. Das dann sich bildende Erwachsenen-Gebiss besteht aus

acht Schneidezähnen, vier Eckzähnen und 16 Backenzähnen. Meist wachsen noch bis zu vier Weisheitszähne, die aber oft entfernt werden müssen, weil sie keinen Platz im Kiefer haben.

- **Zahnpflege** Wer seine Zähne immer gut putzt, kann ein Leben lang damit kräftig beißen - für die meisten Leute gibt's aber irgendwann vom Zahnarzt die dritten Zähne.